

Schönenwerd öffnet das «Tor zur Schweiz»

Die neue ÖV-Drehscheibe ist eingeweiht. Das Grossprojekt werde in die «Geschichtsbücher Schönenwerds» eingehen, heisst es.

Jeremy Soland

«Einen Meilenstein weihen wir heute ein», sagte Schönenwerds Gemeindepräsidentin Charlotte Shah-Wuillemin zu den Anwesenden an der Einweihung der ÖV-Drehscheibe am Samstag. Über zehn Jahre beschäftigte sich die Gemeinde mit dem Grossprojekt, an dem Bund, Kanton und die SBB beteiligt waren. Rund fünf Millionen Franken investierten die genannten Parteien insgesamt.

«Die Drehscheibe dient als Scharnier fürs Niederamt», sagte Regierungsrätin Sandra Kolly, Vorsteherin des Bau- und Justizdepartements, in ihrem Grusswort. Der Bahnhof Schönenwerd sei für die Region nun ein «Tor zur Schweiz», aber auch umgekehrt für die Schweiz ein Tor zum Niederamt.

Auch Peter Hodel, Regierungsrat und ehemaliger Gemeindepräsident von Schönenwerd, betonte an der Einweihung, wie wichtig das Projekt für die Region sei. Es werde gar «in die Geschichtsbücher von Schönenwerd eingehen», wie er es formulierte. Der vormalige Gemeindepräsident war über Jahre am Projekt beteiligt.

Es sei eine «äusserst lehrreiche Zeit» gewesen, sagte Hodel in Bezug auf die vielen Akteure und Interessen, die involviert waren. Als Beispiel nannte er mehrere Personalwechsel bei den SBB, die zum Teil wieder mit neuen Ideen und Verhandlungen verbunden waren.

Die Gestaltung übertrifft die Erwartungen

Trotz der aufwendigen Koordination seien «viele Elemente der ursprünglichen Grundkonzeption» aus dem Jahr 2012 umgesetzt, wie Peter Hodel gegenüber dieser Zeitung ergänzte. Vor allem bei der Umgebungsgestaltung habe sich



Jörg Amsler, Stabsstelle ÖV-Drehscheibe, Charlotte Shah-Wuillemin, Gemeindepräsidentin von Schönenwerd, sowie die beiden Regierungsratsmitglieder Sandra Kolly und Peter Hodel (von links) durchtrennen das rote Band vor dem Bahnhof Schönenwerd. Bilder: José R. Martinez



So präsentiert sich das «Tor zur Schweiz», die neue ÖV-Drehscheibe in Schönenwerd.

aber vieles getan seit damals, weshalb die Drehscheibe das Erscheinungsbild Schönenwerds «um einiges mehr, als ich mir zu Beginn vorstellen konnte», verbessert habe, so Hodel.

«Praktisch» und «erfüllt den Zweck»

Auch Sandra Kolly lobte die Umsetzung des Projekts gegenüber dieser Zeitung: «Die ÖV-Drehscheibe Schönenwerd ist sehr kompakt gebaut und nutzt die zur Verfügung stehende Verkehrsfläche optimal aus.» Und wie Peter Hodel erwähnte auch

sie, dass die Drehscheibe ausserdem «sehr schön gestaltet» sei.

Das letzte Grusswort an der Einweihung richtete Jörg Amsler von der Stabsstelle ÖV-Drehscheibe an die Anwesenden. Auch er erwähnte die Herausforderungen bei der Koordination des Projekts. Zum Schluss überreichte ihm die Gemeindepräsidentin eine Bahnhofsuhr als Dank für seinen Einsatz. Nach einer kurzen Unterbrechung begaben sich die Anwesenden nach draussen, wo Peter Hodel, Sandra Kolly, Charlotte

Shah-Wuillemin und Jörg Amsler gemeinsam ein rotes Band zur Einweihung des Bahnhofs durchtrennten. Hugo und Lis Lauper wohnen in Schönenwerd und waren an der Einweihung vor Ort. Dem Paar gefiel das «Endprodukt», das sie an diesem Samstagnachmittag sahen: «Dass alles an einem Ort ist, finden wir praktisch», sagte Lis Lauper im Gespräch. Da die beiden mehrheitlich mit dem Zug unterwegs sind, ändert sich für sie im Alltag aber nicht viel. Vor allem auf die kommende Begrünung des Bahnhofsareals freuten sie sich dennoch.

Nicht vollends zufrieden sind sie mit der Beleuchtung am Bahnhof: «Die Unterführung ist sehr dunkel. In der Nacht würde ich mich nicht trauen, dort durchzulaufen», sagte Lis Lauper. Ihr Mann sah ausserdem Verbesserungspotenzial bei der Signalisation. «Ich kann die Abfahrtszeit nur vorne am Perron nachschauen», sagte Hugo Lauper. «Dies ist aber ein Detail», ergänzte er.

Auch bei anderen Anwesenden kam das Endergebnis gut an. Ein Besuchender, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen möchte, kam zum Fazit: «Die Drehscheibe erfüllt den Zweck.» Der Gretzenbacher zeigte sich froh darüber, dass er dank der Drehscheibe direkt am Bahnhof vom Bus auf den Zug umsteigen kann.

Auf die Frage, was er weniger gelungen findet, antwortete er: «Auf der Niedergösgger Seite des Bahnhofs sollte es auch einen Veloständer haben.» Der zweistöckige, überdachte Veloständer, der im Zuge der ÖV-Drehscheibe errichtet wurde, befindet sich auf der Seite des Dorfsentrums. Der Gretzenbacher äusserte die Befürchtung, dass dadurch eine Unordnung entstehen könnte auf der Niedergösgger Seite, weil wohl nicht alle ihre Velos auf die andere Seite stellen würden.

AareLand in Schönenwerd

Veranstaltung Am Mittwoch, dem 8. November, findet im Casinosaal des Hotel Storchen in Schönenwerd die dritte überregionale Netzwerkveranstaltung «AareLand Impuls» statt. Organisiert wird sie von den drei Wirtschaftsförderungen Region Olten, Oftringen-Rothrist-Zofingen sowie Aarau und Region gemeinsam mit dem Verein AareLand. Behandelt wird die Frage «Gibt es einen funktionalen Wirtschaftsraum AareLand?»

Die Referierenden Christof Abegg (Partner EBP Schweiz AG), Jeannine Graf (CEO Schindler Aufzüge AG) und Sonja Wollkopf Walt (Geschäftsführerin Greater Zurich Area AG) beleuchten das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven. Eingeladen sind Unternehmerinnen und Unternehmer der Region; Anmeldungen sind bis am 3. November möglich. (otr)

SBB-Unterführung Feldeck in Schönenwerd ist saniert

Die Bauarbeiten konnten fristgerecht im Oktober abgeschlossen werden. Der Verkehr rollt wieder hindernisfrei.

Die SBB-Unterführung Feldeck in Schönenwerd führt die Gösgerstrasse unter der SBB-Doppelspurstrecke Aarau-Olten hindurch. Das rund 50-jährige Stahlbetonbauwerk wurde im Jahr 1975 erstellt und befand sich in einem schadhafte Zustand. Die Instandsetzungsarbeiten haben im März 2023 begonnen und konnten Anfang Oktober 2023 fristgerecht abgeschlossen werden, wie es in einer Mitteilung des Kantons heisst. Mit der erfolgreichen Instandsetzung konnte der Zustand des Bauwerks aufgewertet und das Bauwerk für die kommenden Jahrzehnte funktionstüchtig gemacht werden.

Die Arbeiten in der Unterführung erfolgten unter Verkehr in zwei Etappen. Nach dem Abbruch des Belags wurde die

Bodenplatte mit einem modernen ultrahochfesten Faserbeton abgedichtet und mit einem neuen Fahrbelag versehen.

Mit dem speziellen Faserbeton wurde der gesamte Aufbau aus Abdichtung und Belag schlanker und somit die lichte Durchfahrtsbreite der Unterführung vergrössert. Dadurch konnte das Risiko von Anprallschäden an der Untersicht der Brückenplatte verringert werden. Die beidseitigen Trottoirs erhielten einen neuartigen Belag, der aus demselben Material wie die Fahrbelagabdichtung besteht: dem Faserbeton.

Die Betonflächen der Unterführungswände und der Brückenplattenuntersichten wurden mit einem Oberflächenschutz versehen. Parallel zu den Arbeiten in der Unterführung wurde



Die Sanierung der SBB-Unterführung Feldeck in Schönenwerd ist fertig. Bild: José R. Martinez

die Fahrbelagplatte der Brücke der Bahnstrasse abgedichtet und die Konsolköpfe und die Geländer erneuert. Zudem wurde die Treppe von der Gösgerstrasse hin zur Bahnstrasse instand gesetzt.

Einschränkungen vollständig aufgehoben

Die Unterführung konnte während der gesamten Bauzeit durch den motorisierten Individualverkehr nur in Fahrtrichtung Niedergösgen-Schönenwerd passiert werden. Der Verkehr in Fahrtrichtung Schönenwerd-Niedergösgen wurde durch das östlich der Baustelle gelegene Quartier grossräumig umgeleitet. Dank des guten Baufortschritts konnte die Gösgerstrasse bereits Anfang Oktober wieder für den Verkehr freigegeben werden. (otr)